



Tierarztpraxis Dr. Drewes
Am Flugplatz 16
15344 Strausberg
Tel.: 03341-3146 56
www.dr-drewes.de

Zur Ernährung des Kaninchens

Liebe Kaninchenhalter!

Dieses Informationsblatt soll Ihnen einige wertvolle Informationen und Tipps vermitteln, damit Sie die Fütterung Ihres Kaninchens optimal gestalten können. Bei Fragen und Problemen bei der Ernährung oder Gesundheit oder wenn Sie Ihr Tier zur Gebisskontrolle bei uns vorstellen wollen, können Sie sich jederzeit sehr gerne an uns wenden.

Ihre Tierarztpraxis

Dr. Drewes
Tierärztin Ina Löckelt

Die Besonderheiten des Verdauungstraktes

Der Magen des Kaninchens fasst ca. 50 ml und besitzt nur eine sehr dünne Muskelschicht in der Wand. Die Weiterleitung des Futters in den Darm ist deshalb nur durch erneute Futteraufnahme möglich. Deshalb muss ein Kaninchen immer Zugang zu Futter haben, da es sonst zum Stehenbleiben des Futterbreis und damit zu Verdauungsstörungen kommt. Die größte Bedeutung bei der Verdauung hat der Blinddarm. Er ist eine Fermentationskammer, in der die eigentlich unverdaulichen pflanzlichen Nahrungsbestandteile zersetzt und zu verwertbaren Nährstoffen umgewandelt werden. Diese Aufgabe wird durch Mikroorganismen wahrgenommen, die im Blinddarm angesiedelt sind. Das richtige Milieu für diese Bakterien wird durch artgerechte Fütterung aufrechterhalten. Eine weitere Aufgabe der Darmbakterien ist die Bildung von Vitaminen.

Das Fressen von Blinddarmkot

Das Kaninchen setzt zwei verschiedene Arten von Kot ab. Vom normalen Kot zu unterscheiden ist der Blinddarmkot. Dieser enthält kurzkettige Fettsäuren, Vitamine und eine hohe Zahl an Mikroorganismen, die als hochwertige Eiweißquelle dienen. Diese wertvollen Bestandteile können im Dickdarm nicht mehr aufgenommen werden. Deshalb nimmt das Kaninchen den Blinddarmkot auf, damit diese Nährstoffe den Magen-Darmtrakt noch einmal durchlaufen und im Dünndarm resorbiert werden können.

Die Zähne des Kaninchens

Die Zähne wachsen lebenslang etwa 2 mm pro Woche, wobei die Geschwindigkeit im Alter zunimmt. Der Abrieb der Zähne steht bei artgerechter Ernährung mit dem Wachstum im Gleichgewicht. Die Zähne nutzen sich gegenseitig ab, aber dies nur ausreichend, wenn das Kaninchen lange genug kaut. Deshalb ist rohfaserreiches Futter, für welches lange Kauzeiten notwendig sind, wichtig.

Die Kaninchenzähne nutzen sich dagegen nicht an hartem Brot, Körnerfutter oder ähnlichem ab, denn die Zähne sind viel härter als die Futtermittel.

Wenn die Zähne auf Grund unzureichender Kautätigkeit zu lang werden, stehen sie nicht mehr korrekt zueinander, sodass sich scharfe Spitzen und Kanten bilden können. Diese können Zunge und Wangenschleimhaut stark verletzen, bis das Kaninchen vor Schmerz die Futteraufnahme einschränkt, abmagert und Verdauungsstörungen durch unzureichend gekautes Futter entwickelt.

Bei Zwergkaninchen treten häufig erblich bedingte Zahnfehlstellungen auf, da die Zähne in dem klein gezüchtetem Kopf nicht mehr genügend Platz haben. Durch die Fehlstellung

können sich die Zähne ebenfalls nicht ausreichend gegeneinander abnutzen, sodass eine regelmäßige Zahnkorrektur notwendig wird.

Damit Sie **Zahnprobleme** bei Ihrem Kaninchen erkennen können, achten Sie auf folgende Symptome:

- Nahrungsverweigerung und Gewichtsabnahme
- Langsames, vorsichtiges und wählerisches Fressen
- Speicheln, feuchte Maulwinkel und Kinn, tränende Augen
- Zähneknirschen
- Durchfall
- Schwellungen im Kopf- und Kieferbereich
- Schlechtes Putzverhalten, verfilztes Fell
- Eitriger Nasenausfluss

Wenn Sie eines oder mehrere dieser Anzeichen bei Ihrem Kaninchen feststellen, sollte es von einem Tierarzt mit speziellen Nagerzahninstrumenten untersucht und behandelt werden. Alle Zahnprobleme beim Kaninchen können im schlimmsten Fall tödlich enden.

Wie Sie Ihr Kaninchen richtig füttern:

Eine artgerechte Kaninchenration besteht fast ausschließlich aus **gutem Heu**. Nur Heu garantiert eine lange Kautätigkeit zur Abnutzung der Zähne. Zur Vitaminversorgung können Sie Ihrem Kaninchen **Obst, Gemüse, Gras und Kräuter** anbieten.

Das Fertig- oder Körnerfutter aus der Zoohandlung sollten Sie Ihrem Kaninchen nicht füttern. Die darin enthaltenen Getreidekörner gehören nicht zur artspezifischen Kaninchenernährung. Außerdem enthält das Getreide zu viel Energie, Fette, Eiweiße und Kohlenhydrate, sodass die Gefahr des Dickwerdens besteht. Kaninchen fressen sich gerne am Körnerfutter satt und haben dann keinen Hunger mehr auf Heu, was wiederum dazu führt, dass das Kaninchen nicht genügend kaut. Der Kaninchendarm und die darin enthaltenen Mikroorganismen sind nicht für die Verdauung von so konzentrierten Futtermitteln ausgelegt, sodass es durch Körnerfutter leicht zu Verdauungsstörungen kommen kann.

Lediglich abgemagerte Kaninchen, säugende Muttertiere oder sehr schwache, kranke Tiere dürfen ihren Energiebedarf über das Körnerfutter decken.

Auch andere Leckerlis wie zum Beispiel Joghurtdrops oder Kracker können Ihr Kaninchen krank und dick machen, da hierin zuviel Zucker und Stärke vorhanden ist.

Der Wasserbedarf eines Kaninchen beträgt etwa 60-150 ml pro Tag und pro kg Körpergewicht. Dieser Bedarf wird auch über das Frischfutter gedeckt.

Verdauungsstörungen

Es gibt viele Ursachen, die für Verdauungsstörungen verantwortlich sein können. Sehr häufig kommen Fütterungsfehler in Betracht. Es können aber auch Infektionen mit Bakterien, Viren oder Parasiten eine Rolle spielen.

Die Folgen durch ungeeignetes Futter:

- Veränderungen der Darmflora (Mikroorganismen) können zu **Verstopfung** oder **Durchfall** führen. Auch die **Kokzidiose**, eine parasitäre Erkrankung, kann durch solche Veränderungen begünstigt werden.
- Gegorenes und verdorbenes Futter kann zu **Tympanien** führen (starke Luftansammlungen im Magen-Darm-Trakt).
- Futter mit zuviel Calcium (Leckerlis, Körnerfutter, Persilie, Luzerne) kann zu **Harngrieß** und **Harnsteinen** führen.

